

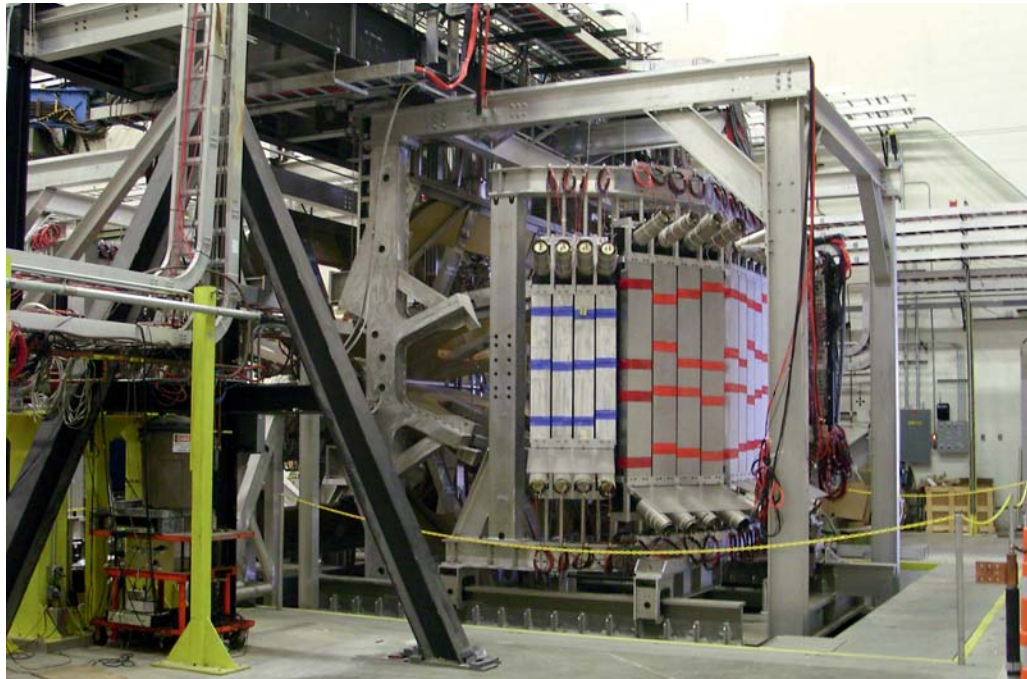
Vom Berg der Götter ins Proton geschaut

Mit OLYMPUS wollen die Forscher dem Proton weitere Geheimnisse entlocken

Wie sieht es innerhalb des Protons aus? Dies ist eine Frage, mit der man sich bei DESY schon lange beschäftigt. Fünfzehn Jahre lang lieferte HERA die Möglichkeit sich das Innere des Protons anzugucken. Und nun gibt es ein neues Experiment – dieses Mal an DORIS – das sich dieser Frage widmet: OLYMPUS. OLYMPUS ist ein vergleichsweise kleines Experiment. Gerade mal 50 Tonnen bringt der komplette Detektor auf die Waage – ein Leichtgewicht im Vergleich zu den 3600 Tonnen, die zum Beispiel das HERA-Experiment ZEUS wog. „Das liegt neben der Größe vor allem daran, dass der Detektor nicht über ein Eisenjoch verfügt“, erklärt Uwe Schneekloth, einer der beiden technischen Koordinatoren des Experiments. Auch ist nicht der komplette Raum um den Wechselwirkungspunkt mit Elektronik bestückt, wie man es von den großen Detektoren kennt.

Mit den HERA-Experimenten haben die Forscher durch jahrelange Messungen von inelastischen Elektron-Proton-Kollisionen die Struktur des Protons auf die genaueste bestimmt. OLYMPUS soll mit Hilfe so genannter elastischer Streuung – Kollisionen, bei denen die Protonen nicht zerstört werden – zusätzliche Informationen über die elektrische und magnetische Ladungsverteilung im Proton liefern.

Ab Mitte dieses Jahres beginnt der Aufbau von OLYMPUS dort, wo bis zum Ende des letzten Jahres der ARGUS-Detektor Besuchern vermittelte, wie ein



Der BLAST-Detektor am MIT-Beschleuniger BATES wird zu großen Teilen als OLYMPUS bei DESY wieder aufgebaut.

Teilchendetektor aufgebaut ist. Doch bevor der Detektor aufgebaut werden kann, muss er zunächst nach Deutschland verschifft werden. Denn OLYMPUS wird nicht neu gebaut, sondern besteht zum größten Teil aus dem BLAST-Detektor, der am BATES-Beschleuniger des MIT (Massachusetts Institute of Technology), USA, von 2002 bis 2005 betrieben wurde.

Doch warum baut man das Experiment am MIT ab und bei DESY wieder auf? Dies liegt an den einzigartigen Bedingungen, die die DESY-Beschleuniger

bieten. Als fast einzige Anlagen weltweit können die Vorbeschleuniger sowohl mit Elektronen als auch mit Positronen betrieben werden. Und zusätzlich ist das Umschalten zwischen den beiden Teilchenarten innerhalb von 10 Minuten möglich. „Für unsere Messung brauchen wir sowohl Elektronen als auch Positronen“, erklärt Schneekloth. Die Teilchen werden auf ein Target aus Wasserstoff geschossen, das sich im Inneren des Detektors befindet. Am MIT konnte

WEITER AUF SEITE 2

Große ATLAS-Zukunftswache bei DESY

Vom 20. bis 24. Mai findet das ATLAS-Upgrade-Meeting bei DESY in Hamburg statt. Teilnehmer besprechen die Planung, Forschung und Entwicklung für den Austausch des inneren ATLAS-Detektors, der am LHC am CERN kleinste Teilchen finden soll. Da der Bau eines Detektors etwa fünf bis zehn Jahre in Anspruch nimmt, und der innere

ATLAS-Detektor bereits in ungefähr zehn Jahren ausgetauscht werden soll, muss man jetzt die nötige Planung in die Wege leiten. Zum ersten Mal findet die Upgrade-Woche außerhalb von CERN statt und ist gleichzeitig das größte Meeting bei DESY für ATLAS, das je stattgefunden hat; es werden rund 250 Leute erwartet.



DIRECTOR'S CORNER

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

dass es mit der Realisierung des European-XFEL-Projekts „ernst“ geworden ist, lässt sich bereits seit Beginn der umfangreichen Tiefbauarbeiten Anfang 2009 nicht mehr übersehen. Seit Sommer 2009 ist mit der Errichtung der AMTF-Halle eine weitere größere Baustelle auf dem DESY-Gelände hinzugekommen. Der Bau der Halle erfolgte mit beeindruckender Geschwindigkeit und ist jetzt bereits fast abgeschlossen. Die Ausrüstung mit Versorgungseinrichtungen sowie

den Testständen für die supra-leitenden Cavities und Beschleunigermodule kann damit in Kürze beginnen.

Hier, wie auch bei zahlreichen weiteren Arbeitspaketen des European-XFEL-Beschleuniger-Komplexes arbeiten wir eng mit insgesamt 17 Partnerinstituten des internationalen Beschleunigerkonsortiums zusammen. Die Abstimmung mit den Partnern und die Synchronisation aller Beiträge erfordern zurzeit umfangreiche Aktivitäten in der Projektkoordination und den beteiligten DESY-Gruppen. Gleichzeitig muss die zeitge-

rechte Umsetzung von DESYs eigenen Beiträgen zum Projekt organisiert werden.

Bei mehreren auswärtigen Instituten gehen die Projektarbeiten ebenfalls zügig voran. Dazu gehören der Auf- bzw. Ausbau von lokaler Infrastruktur, neuen Fertigungsstätten und Testaufbauten sowie die Vorbereitung und Auslösung von größeren Beschaffungsmaßnahmen.

Die Unterzeichnung der Gründungsdokumente und Etablierung der European XFEL GmbH auf internationaler Basis am 30. November 2009 war

für alle Partner im Projekt ein wichtiges Signal, das dem bereits laufenden Projekt weiteren Schwung verliehen hat. Entsprechend schwungvoll und fröhlich war dann auch die große Feier am Nachmittag des 30. November – wobei Sie den Direktor des Beschleunigerbereichs auch einmal in einer ganz anderen Rolle wahrnehmen konnten ... mir hat das sehr viel Spaß gemacht!

Mit herzlichem Gruß,

Ihr
Reinhard Brinkmann

das Experiment nur mit Elektronen betrieben werden. Aber: „Nur mit beiden Teilchenarten können wir Hinweise auf bisher unentdeckte Beiträge höherer Ordnung finden.“ Ein regelmäßiges Umschalten zwischen beiden Teilchenarten bewirkt zudem, dass die Untersuchungen präziser werden.

Allerdings müssen an DORIS einige kleinere Umbauarbeiten gemacht werden, damit dort sowohl Elektronen als auch Positronen beschleunigt werden können und schnell zwischen ihnen hin- und hergeschaltet werden kann. Schließlich dient DORIS seit 1993 der Erzeugung von Synchrotronstrahlung und hat zu diesem Zweck Positronen beschleunigt. Alle Arbeiten für und mit OLYMPUS – also die Arbeiten an DORIS und der Experimentierbetrieb – finden nur statt, wenn DORIS gerade keine Strahlen für die Synchrotronstrahlungsnutzer liefert. Da eine Nutzung von DORIS für OLYMPUS weder gleichzeitig mit dem Betrieb



Am DORIS-Ring wird ab Sommer der OLYMPUS-Detektor aufgebaut. Die Messungen sollen ab 2012 stattfinden.

von DORIS als Strahlungsquelle noch mit dem Betrieb von PETRA III möglich ist, wird OLYMPUS nur Daten nehmen, wenn beide Beschleuniger nicht im Nutzerbetrieb laufen.

Die erste etwa einmonatige Messreihe startet Anfang 2012, die zweite folgt

dann Ende desselben Jahres. „In diesen drei Monaten Messzeit können wir ausreichend Daten sammeln, um noch mehr über das Innere des Protons zu lernen“, freut sich Schneekloth. (gh)

Wechsel

Dänischer Nanophysiker Robert Feidenhans'l ist neuer Vorsitzender des European XFEL Council

von Ilka Flegel und Petra Folkerts

„In dieser europäischen Unternehmung mit zurzeit elf Partnerländern an führender Stelle mitzuwirken wird spannend und aufregend“, beschreibt Robert Feidenhans'l, Professor an der Universität Kopenhagen, sein neues Amt. „Es ist aber auch eine forschungspolitische Herausforderung, Europa an die Spitze des Forschungsgebiets zu bringen, das auf diesen neuartigen Röntgenlaser-Lichtquellen beruht.“

Robert Feidenhans'l ist Nachfolger von Helmut Dosch, der das Gremium in den ersten fünf Monaten nach Gründung der European XFEL GmbH, in denen DESY zunächst alleiniger Gesellschafter war, übergangsweise leitete. Inzwischen traten Gesellschafter aus fünf weiteren Ländern der GmbH bei und entsandten Mitglieder in den Council, der jetzt seinen Vorsitzenden wählen konnte. Auf seiner jüngsten Sitzung verabschiedete der Council zudem den Haushalt der GmbH für das laufende Jahr.



Die gemeinnützige GmbH, die eng mit DESY zusammenarbeitet, ist für den Bau und Betrieb des neuen Röntgenlasers European XFEL verantwortlich. Ihr oberstes Aufsichtsgremium ist der Council, die Gesellschafterversammlung. Die Regierungen der Partnerstaaten benennen die Gesellschafter – meist Forschungsinstitute –, die der GmbH beitreten und aus deren Vertretern sich der Council zusammensetzt. Neben DESY für Deutschland sind bisher Gesellschafter aus Dänemark, Russland, Schweden, der Schweiz und der Slowakei beigetreten. Weitere Partner werden in Kürze folgen.



200 Astroteilchenphysiker aus ganz Deutschland nahmen an der Konferenz bei DESY in Zeuthen teil. Themen waren sowohl die aktuelle Forschung als auch zukünftige Projekte.

Astroteilchenphysik in Deutschland Status und Perspektiven

von Rolf Nahnauer

Am 25. und 26. Februar 2010 trafen sich am DESY-Standort Zeuthen 200 Teilnehmer zum sechsten Treffen der deutschen Astroteilchenphysiker. Vor etwas mehr als 10 Jahren wurde die Serie dieser Treffen mit einem ersten Meeting, ebenfalls in Zeuthen, eingeleitet. Seitdem hat sich in Deutschland eine ständig wachsende, gut vernetzte Astroteilchen-Gemeinschaft herausgebildet. Zusammen mit den USA und Frankreich nimmt Deutschland eine Spitzenstellung in der Astroteilchenphysik ein. Deutsche Forscher sind führend an den gegenwärtig größten internationalen Projekten der Astroteilchenphysik beteiligt, wie etwa dem IceCube-Detektor am Südpol, dem Pierre-Auger-Observatorium für kosmische Strahlen in Argentinien oder den Gammastrahl-Teleskopen H.E.S.S. in Namibia und MAGIC auf den kanarischen Inseln. Zu der kommenden Generation von Experimenten zählt unter anderem das *Cherenkov Telescope Array* CTA, ein zehnfach empfindlicheres Nachfolgeprojekt von H.E.S.S. und MAGIC, an

dem auch DESY führend beteiligt ist. Die neue Generation stößt in den Kostenbereich oberhalb von 100 Millionen Euro vor – eine Dimension, die nach nationaler und internationaler Kooperation und Prioritätensetzung verlangt.

Das Zeuthener Meeting lieferte einen eindrucksvollen Überblick über die Aktivitäten in Deutschland und stand am Beginn einer Strategiedebatte, die in wenigen Monaten zu einer deutschen Roadmap führen soll. Diese Roadmap soll unter Koordination des neu formierten Komitees für Astroteilchenphysik (KAT) erarbeitet werden. Zu dessen Vorsitzendem wurde Christian Spiering (DESY) gewählt, der in dieser Funktion Johannes Blümer vom KIT, Karlsruhe ablöst. Die Roadmap wird die Gebiete Dunkle Materie, Neutrinomassen, Neutrinoastrophysik bei niedrigen Energien, Hochenergieastrophysik mit den Teilgebieten Cosmic-Ray-Detektoren, Gammastrahl-Teleskope und Neutrino-teleskope, und schließlich Gravitationswellenastronomie betreffen.

FLASH startet neu

Nach den Umbaumaßnahmen, die zwischen dem 21. September 2009 und dem 12. Februar 2010 stattfanden, läuft FLASH nun wieder an. Ein Ziel des Umbaus war die Erhöhung der Energie des Elektronenstrahls von 1 GeV auf 1,2 GeV. Dafür wurde ein zusätzliches Beschleunigermodul eingebaut. Außerdem wurde ein neues bei Fermilab gefertigtes Beschleunigermodul eingesetzt, das bei der dreifachen Frequenz arbeitet. Dieses soll die Eigenschaften des Elektronenstrahls verbessern.

WAS IST LOS BEI DESY

April

7. Öffentlicher Abendvortrag
Grundlagenforschung zur Alzheimerkrankheit:
Von der Proteinstruktur zum Pathomechanismus
Eckhard Mandelkow, DESY, Hamburg, Hörsaal, 19 Uhr
14. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Die Welt besser verstehen – Forschung mit Licht
Julia Herzen, DESY-Bistro, 17 Uhr
28. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Freie-Elektronen-Laser – Biomassen bei der Arbeit zusehen
Rolf Treusch, DESY-Bistro, 17 Uhr
29. 69th Physics Research Committee Meeting
DESY, Hamburg, Hörsaal, 9 Uhr

Mai

5. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Denken? Das macht jetzt mein Computer – Ein Ausflug
in die künstliche Intelligenz
Katja Kroschewski, DESY-Bistro, 17 Uhr
7. Chor-Konzert
Frühlingskonzert des DESY-Chors
DESY, Hamburg, Kantinenanbau, 20 Uhr
17. Öffentlicher Abendvortrag
So werden wir Weltmeister - Die Physik des Fußballspiels
Metin Tolan, DESY, Hamburg, Hörsaal, 19 Uhr
18. Physikseminar (<http://physikseminar.desy.de>)
SLAC Linac Coherent Light Source
Jerome Hastings, DESY, Hamburg, Hörsaal, 17 Uhr
19. DESY-Jubiläum (<http://desy50.desy.de>)
Zentraler Festakt zum Abschluss des 50-jährigen Jubiläums
DESY, Hamburg
26. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Faszination Kreisel – Vom Spielplatz bis ins Weltall
Ralf Röhlsberger, DESY-Bistro, 17 Uhr
26. Öffentlicher Abendvortrag
Neutrinos – Geheimschrift des Kosmos
Christian Spiering, DESY, Zeuthen, SR 3, 19 Uhr

Entdecke die Möglichkeiten

DESY koordiniert die Vorbereitung der Gründung des europäischen Konsortiums EuroFEL

Freie-Elektronen-Laser – wie zum Beispiel FLASH bei DESY – lassen Forscherherzen höher schlagen. Diese neuen Lichtmaschinen bieten ungeahnte Möglichkeiten. Gleichzeitig stellen Bau und Betrieb dieser so genannten FELs und die Forschung damit Wissenschaftler und Ingenieure vor extrem große Herausforderungen. Forschungszentren wie DESY haben genau auf diesem Gebiet große Erfahrungen und Lösungen: Eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit der FEL-Forschungszentren in Europa ist effizienter als die Summe der einzelnen Aktivitäten.

Und genau hier setzt EuroFEL an: Ziel des ESFRI-Roadmap-Projekts ist, nationale FEL-Aktivitäten in den Bereichen Forschung, Ausbildung, Technologie und Innovation zukünftig europaweit zu koordinieren und nach außen mit einer Stimme zu vertreten. Durch die Gründung eines europäischen Konsortiums sollen diese Aktivitäten in einer Art „virtuellem“ Forschungszentrum vereinigt



In Döllnsee trafen sich Forscher aus ganz Europa um das Projekt EuroFEL voranzutreiben.

werden. DESY koordiniert im Rahmen eines EU-Projekts die Vorbereitungsphase. Mit EuroFEL soll eine Plattform geschaffen werden, auf der sich FEL-Nutzer und Experten der FEL-Anlagen aktiver miteinander austauschen können. Technische Weiterentwicklungen sollen abgestimmt und in den Forschungszentren existierende Ausbildungsangebote für Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker sollen besser koordiniert und gemeinsam genutzt werden. Die Mög-

lichkeiten sind vielfältig.

Auf dem zweiten Jahrestreffen in Döllnsee vom 2. bis 4. März bekräftigten die Direktoren der beteiligten Forschungszentren DESY, Elettra, HZB, INFN, MAX-lab, PSI und STFC die erarbeiteten Ziele und Kernaktivitäten des zukünftigen EuroFEL-Konsortiums. Sie waren sich einig, dass das neue ERIC (*European Research Infrastructure Consortium*) der EU als Rechtsform angestrebt werden soll. (cm)

Kürzere, schnellere, stärkere Laserpulse

Zusammen mit Helmholtz-Institut Jena zum Laserrekord

Als Franz Tavella vor zwei Jahren zu DESY kam, wusste er schon, dass die zukünftigen Lasersysteme für DESYs Lichtmaschinen – wie etwa FLASH – rekordträchtig sein werden. Denn für zukünftige FEL-Experimente werden optische Laser benötigt, die bisher noch nicht da gewesene Leistungen erreichen. Und so einen Weltrekord-Laser haben Tavella und sein Team letztes Jahr im Herbst aufgebaut: „Es handelt sich um einen Laserverstärker mit der höchsten jemals erreichten mittleren Leistung bei einer Pulslänge von kleiner als 10 Femtosekunden“, so Tavella.

Die Entwicklung entsprang einer Helmholtz-Kooperation: Das im Sommer 2009 neu gegründete Helmholtz-Institut Jena (HIJ) steuerte wichtige Komponenten zum Lasersystem bei. Das HIJ ist der erste Helmholtz-Standort des Bundeslandes Thüringen. Es vereinigt vor allem

die Kompetenzen der Universität Jena auf dem Gebiet der Hochleistungslaserphysik mit denen von DESY und GSI in Darmstadt auf dem Gebiet der Beschleunigerphysik. Damit erhoffen sich die Forscher, in Zukunft neue Ansätze und Lösungen für die Forschung zur Struktur der Materie zu entwickeln. Der Laserrekord ist eine der ersten Erfolgsgeschichten dieser noch jungen Zusammenarbeit.

„Für unseren Ultrakurzpulslaserverstärker brauchten wir einen Pumpelaser mit einer sehr hohen mittleren Leistung und relativ kurzen Pulsdauer im unteren Picosekundenbereich“, sagt Tavella. Solch einen Laser hatten die Forscher aus Jena damals gerade „frisch“ entwickelt. Schon im September letzten Jahres brachten die Hamburger ihr Equipment nach Jena und bauten das neuartige Lasersystem innerhalb eines Monats

auf. Bis Dezember wurde der Laser optimiert, und 7-8-Femtosekunden-Pulse mit mehr als 50 Mikrojoule Pulsenergie und eine Wiederholungsrate bis 100 kHz konnten erreicht werden.

„Der Laserverstärker beruht auf dem Prinzip der optischen parametrischen Breitbandpulsverstärkung, das gegenüber herkömmlichen Verstärkern einiges an Vorteilen zu bieten hat, wie breitbandige Verstärkung und geringe thermische Belastung“, sagt Tavella. Ein Laser mit solchen einzigartigen Pulseigenschaften wird für so genannte Pump-Probe-Experimente – wie etwa bei FLASH – sehr interessant. Dieser Laser soll in Zukunft noch zu höheren Pulsenergien weiterentwickelt werden und für die Erzeugung der Saftpulse einer Lichtmaschine wie FLASH benutzt werden. (jde)

Zentraler Festakt am 19. Mai krönt das Jubiläumsjahr

50 Jahre DESY – Wir und die Kanzlerin machen Erkenntnis möglich

Seit nunmehr fünfzig Jahren erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei DESY den Aufbau und die Funktion von Materie – Forschung, Ausbildung und Innovation haben in der Geschichte des Forschungszentrums immer Hand in Hand gearbeitet.

Am Mittwoch, dem 19. Mai 2010, soll das Jubiläumsjahr mit einem zentralen Festakt als Höhepunkt enden. Eingeladen sind alle DESY-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und besonders ehemalige DESYaner – denn sie alle haben DESY zu dem gemacht was es heute ist. Ehrengast des Tages: Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Als national und international anerkanntes Forschungszentrum laden wir selbstverständlich auch hochrangige Gäste ein: Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft und Direktoren und Wissenschaftler von renommierten Forschungszentren und Universitäten aus

aller Welt, mit denen DESY zusammenarbeitet. CERN, ESRF, Fermilab, SLAC, KEK, ETH Zürich und Oxford University haben bereits zugesagt. Insgesamt werden etwa 2500 Gäste erwartet. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel wird die Festrede halten. Die Senatorin für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Herlind Gundelach, wird die Grußworte sprechen. Die Veranstaltung beginnt um

12:45 Uhr mit dem offiziellen Teil. Ab 15 Uhr können DESYaner und Angereiste ausgewählte Orte bei DESY besichtigen, zum Beispiel die European-XFEL-Baustelle, die FLASH- und PETRA III-Experimentierhallen oder das Detektorlabor in der HERA-Halle West. Um 17 Uhr sind alle eingeladen zu einem feierlichen Empfang mit Unterhaltungsprogramm. (cm)

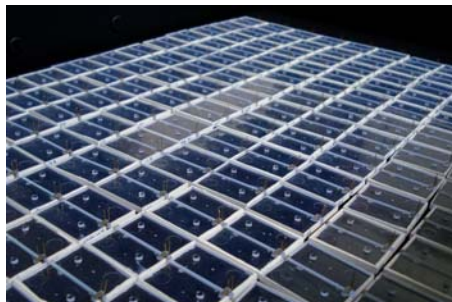


Detektorexperten planen die Zukunft

Workshop bei DESY bringt Spezialisten zusammen

Manchmal können Detektorprojekte in der Planungsphase die Detektorprojekte, die bereits Daten nehmen, bei der Auswahl von Hardware beraten. So geschehen bei DESY im Februar, bei einem zweitägigen Treffen von Experten aus allen Fachrichtungen, die einen neuartigen Sensor, den *Silicon Photo Multiplier* SiPM nutzen.

Im CALICE hadronischen Kalorimeter (HCal) für den zukünftigen ILC-Detektor werden SiPMs schon seit Jahren genutzt. Das endgültige HCal wird etwa 8 Millionen dieser ultraschnellen und ultrapräzisen Photodetektoren aufweisen, mit einer noch nie dagewesenen Auflösung, bei der jedes Teilchen einzeln wiederhergestellt werden kann. Das CALICE-Team und Sprecher Felix Sefkow (DESY) gelten somit als Experten. Während des Treffens bei DESY wurde eine Bestandsaufnahme aller Sensoren verschiedener Firmen gemacht, es wurden Merkmale verglichen



Die Experten für diese Detektorart sitzen bei DESY.

und Erfahrungen ausgetauscht.

„Diese Sensoren sind in der Physik ein sehr aktuelles Thema“ so Kerstin Borrás, Leiterin der DESY-CMS-Gruppe und Initiatorin des Treffens. „Wir bekamen doppelt so viele Anmeldungen wie erwartet: 45 Teilnehmer von 20 Instituten aus 8 Ländern.“ Borrás' Experiment, der CMS-Detektor am LHC, will SiPMs bei einem späteren Ausbau der beiden Subdetektoren einsetzen. SiPMs werden auch in PET-Scannern verwendet.

Die Teilnehmer reisten ab mit einer kompletten Liste der Sensor-Eigenschaften, wie Größe, Verstärkung, Aussteuerungsbereich, Ausregelzeit, Strahlungshärte und Magnetfeldresistenz.

Jetzt können sie besser entscheiden, welcher Sensor für welche Zwecke am besten ist. Letzter Tagesordnungspunkt: Besichtigung der ersten großen Anlage, die mit SiMS betrieben wird – der CALICE HCal-Prototyp bei DESY, zurzeit ohne Teststrahl-Aktivitäten. Wegen der aktuellen Themen erhielt das Treffen finanzielle Unterstützung vom Landesexzellenzcluster *Connecting Particles with the Cosmos* in Hamburg. Fast zeitgleich fand das 3. Jahrestreffen der *Helmholtz-Russia Joint Research Group* in Hamburg statt; DESY arbeitet mit den Instituten MEPHI, ITEP und MSU zusammen. Die Forschergruppe befasste sich natürlich auch mit SiMS, Kalorimetrie und Physik am LHC und ILC. (baw)

Start der Podcast-Serie Energie

Mit dem Thema „Fusionsforschung“ startet die Helmholtz-Gemeinschaft ihre Podcast-Serie zum „Jahr der Energie“. Der März-Podcast der Helmholtz-Gemeinschaft wirft einen Blick in die Zukunft und beleuchtet im Schwerpunktbeitrag die Rolle der Kernfusion bei der Energieversorgung zukünftiger Generationen. Im April geht es dann weiter mit einem Podcast zum Thema „Die Kraftwerke der Zukunft“.

„Im Jahr der Energie rücken wir auch in unserem monatlichen Podcast Themen aus der Energieforschung in den Mittelpunkt. Den Hörer erwartet eine spannende Mischung: erneuerbare Energien, aber auch nukleare Sicherheitsforschung, welche Chancen bietet die Solarthermie, wie geht es mit der Kernfusion weiter – das sind Beispiele für Themen, die wir aufgreifen“, so Thomas Gazlig, Leiter Kommunikation und Medien der Helmholtz-Gemeinschaft. Er empfiehlt den Hörern dran zu bleiben, denn „wer alle Folgen der Serie verfolgt, hat am Ende einen hervorragenden Überblick über die aktuelle Energieforschung in Deutschland“.

www.helmholtz.de/hermann



An Gebäude 2a hängt der Nistkasten, der auch dieses Jahr wieder von den Turmfalken bezogen wurde.

Turmfalken ziehen ein

Ein Turmfalkenpärchen hat sich im Nistkasten häuslich eingerichtet

von **Andreas Hoppe**

Ein Turmfalkenpärchen brütet auf dem DESY Campus. Wo? An Gebäude 2a hängt ein Nistkasten, der seit Jahren von dem Pärchen genutzt wird. Und auch in diesem Jahr scheint das Pärchen trotz der Großbaustelle für den European XFEL ihr „Stammhaus“ geeignet zu finden, den Nachwuchs großzuziehen. Bilder von einer Kamera zeigen: Das Turmfalkenweibchen baut sich bereits eine Nestmulde.

Dieses Jahr wurde ein neuer Nistkasten installiert, der mit einer Infrarot-Kamera ausgerüstet ist, um den Brutverlauf und die Aufzucht der Jungen zu verfolgen und dokumentieren zu können. So kann auch in der Nacht das Geschehen im Vogelhaus beobachtet werden. Der Link befindet sich auf der Seite „Aktuelles“

Anfang bis Mitte April beginnt die Eiablage der Turmfalken, danach wird rund 30 Tage lang gebrütet.



Turmfalken-Kamera

INFO

Die Turmfalken finden Sie live unter:
www.desy.de →Aktuelles →DESY
 News →Turmfalken

Impressum

Herausgeber
 DESY-PR
 Notkestraße 85
 22607 Hamburg

Kontakt
 E-Mail: inform@desy.de
 Telefon: 040/8998-3613
www.desy.de/inform
 (Onlineversion + Newsletter-Abonnement)

Redaktion
 Christian Mrotzek (V.i.S.d.P.)
 Jan Dreyling-Eschweiler, Gerrit Hörentrup,
 Barbara Warmbein,
 Ute Wilhelmssen,
 Thomas Zoufal (Chefredaktion)

Produktion
 Britta Liebaug (Layout)
 Veronika Werschner (Übersetzung)
 Kopierzentrale DESY (Druck)



DESY läuft wieder

Am 19. Juni ist der Startschuss für den HSH Nordbank Run. Der Spendenlauf durch die Hafencity geht in seine neunte Runde. Im letzten Jahr gingen erstmals 27 DESY-nerinnen und DESYaner samt Anhang für DESY an den Start. Und DESY wird auch dieses Mal wieder dabei sein. Die Spenden gehen wieder an den Verein „Kinder helfen

Kindern“ des Hamburger Abendblattes. Wer die vier Kilometer durch Hamburgs neuen Stadtteil für DESY meistern will, sollte sich bei Daniela Hildebrand (4604) bis 25. Mai melden. Die Startgebühr beträgt 20 Euro pro Person. Weitere Infos zum Lauf unter www.hsh-nordbank-run.de